

DER NEUNKIRCHER WEG

SCHRITTE DER
STADTENTWICKLUNG



Foto: Stadt Neunkirchen/Jörg Mohr



Tag der
Städtebauförderung
2016

Ministerium für
Innere und Sport
SAARLAND



KREISSTADT
NEUNKIRCHEN
Die Stadt zum Leben





Historisches Umfeld Gebläsehalle



KULT - Hüttenstadtmuseum

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Der Neunkircher Weg	3
Was ist Stadtentwicklung?	4/5
Von der Industriestadt	6/7
... zur Stadt zum Leben	8/9
Neues städtisches Leben	10/11
Kultur, Sport und Freizeit	12/13
Bildung, Familie und Soziales	14/15
Wirtschaft und Arbeitsplätze	16/17
Stadtentwicklung geht nur gemeinsam	18/19





Liebe Leserinnen und Leser.

„Mehr Neunkirchen“ ist ein Motto der zweitgrößten Stadt des Saarlandes, denn hier finden Sie mehr als anderswo: mehr Lebensqualität, mehr Arbeitsplätze, mehr Unterhaltung, mehr attraktiven Wohnraum und somit ganz allgemein mehr neues städtisches Leben.

Damit es so kommen konnte, hat Neunkirchen von den Mitteln der Städtebauförderung stark profitiert. Unsere historische Entwicklung macht deutlich, dass wir diese Förderung so sehr gebraucht haben. Wir haben aber auch so viel daraus gemacht.

Für diese erfolgreiche Stadtentwicklung vollzieht Neunkirchen einen doppelten Strukturwandel. Da ist zum einen der historische Wandel zur Dienstleistungs- und Industriestadt. Der weitere Strukturwandel ist der demografische, also weniger, älter, bunter.

Um diesen doppelten Strukturwandel meistern zu können, orientiert sich unsere Stadtentwicklung an vier Handlungsfeldern: Neues städtisches Leben / Kultur, Sport und Freizeit, / Bildung, Familie und Soziales / Wirtschaft und Arbeitsplätze.

Hier haben wir schon Vieles erreicht und noch Vieles vor, denn die Entwicklung einer Stadt endet nie.

Die Entwicklung des Alten HüttenAreal (AHA), neue Wohn- und Gewerbegebiete, die Ansiedlung der Fachhochschule ASW, des Saarpark-Centers, von Decathlon, Holiday Inn, ZF und Bosch, die moderne Bildungslandschaft, Projekte wie "Günter Rohrbach Filmpreis", „Musicalstadt Neunkirchen“ oder das Mehrgenerationenhaus,

das "KOMM-Zentrum", das Kombibad "Die Lakai" und das "KULT.Kulturzentrum Neunkirchen" sind erfolgreiche Schritte dieser guten Entwicklung.

Neunkirchen kommt gut an. Dafür sprechen nicht nur die rund 48.000 Menschen dieser Stadt, sondern auch die täglich bis zu 30.000 Besucher.

Diese erfolgreichen Schritte unserer Stadtentwicklung möchten wir Ihnen mit dieser Broschüre anschaulich vorstellen.

Erfolgreiche Stadtentwicklung bedeutet heute weit mehr als Maßnahmen zur bloßen Daseinsvorsorge im täglichen Standortwettbewerb. Ich betreibe mit meinem Team und unseren Partnern daher eine auf Ziele ausgerichtete, nachhaltige Stadtentwicklung, die das große Ganze im Blick hat, und die Potenziale und Chancen nutzt.

So entwickelt sich Neunkirchen immer mehr zur modernen „Stadt zum Leben“ - aktuell auch mit dem neuen Großprojekt "Bliesterrassen".

Schauen Sie hin, liebe Bürgerinnen und Bürger, Besucherinnen und Besucher, Gäste und Freunde - es tut sich fast ständig etwas im Stadtbild, damit Neunkirchen fast ständig mehr zu bieten hat.

Und noch eine Bitte zum Schluss: Bringen Sie sich mit ein in die Entwicklung unserer, Ihrer Stadt. Seien Sie dabei auf dem „Neunkircher Weg“, Schritt für Schritt!

Ihr Jürgen Fried
Oberbürgermeister der Kreisstadt Neunkirchen

Gebälsehalle



WAS IST STADTENTWICKLUNG?

Stadtentwicklung bezeichnet allgemein die schrittweise, zielgerichtete, gesteuerte Gesamtentwicklung einer Stadt. In Neunkirchen arbeiten viele dafür, dass die Stadt heute und in Zukunft ein Ort ist, an dem Menschen gerne leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen. Die Mitglieder des Stadtrates und der Stadtverwaltung definieren die Ziele, Strategien und Konzepte. Sie schaffen einen Rahmen für die räumliche und strukturelle Entwicklung.

Dabei stellen sich viele Fragen: Wie begegnen wir den Herausforderungen, die der Strukturwandel mit sich bringt? Was sind unsere Trümpfe im Standortwettbewerb und welche Antworten haben wir auf den demographischen Wandel? Welche Mittel stehen uns zum Erreichen unserer Ziele zur Verfügung und welche baulichen Veränderungen sind nötig, um ans Ziel zu kommen? Die Antworten ergeben zusammen das sogenannte „Leitbild“ an dem sich Maßnahmen und Projekte orientieren.

In Handlungsfeldern wird dann an vielen „Baustellen“ gleichzeitig gearbeitet. Ziel aller Schritte ist es, Neunkirchen von der Montanstadt zur modernen Dienstleistungs- und Industriestadt zu entwickeln.

Vier Handlungsfelder bestimmen das Neunkircher Leitbild „Die Stadt zum Leben“:

Neues städtisches Leben: Neunkirchen ist eine Wohn- und Einkaufsstadt mit hoher Lebensqualität und städtebaulicher Attraktivität. Sie ist ein Beispiel für den gelungenen Strukturwandel.

Kultur, Sport und Freizeit: Neunkirchen ist eine Stadt mit hohem Freizeitwert und starkem kulturellem und sportlichem Angebot. Kultur und Kunst stärken die Lebensqualität und unterstützen den Imagewandel.

Bildung, Familie und Soziales: Neunkirchen ist eine kinder-, familien- und seniorenfreundliche und damit sozial gerechte Stadt mit einem breiten Bildungs- und modernem Wohnungsangebot. Hier leben die Menschen gerne.

Wirtschaft und Arbeitsplätze: Neunkirchen ist ein moderner Wirtschaftsstandort mit den Schwerpunkten Industrie, Handel und Dienstleistung. Qualifizierte Arbeitskräfte finden hier attraktive Arbeitsplätze.

Planung Bliesterrasse



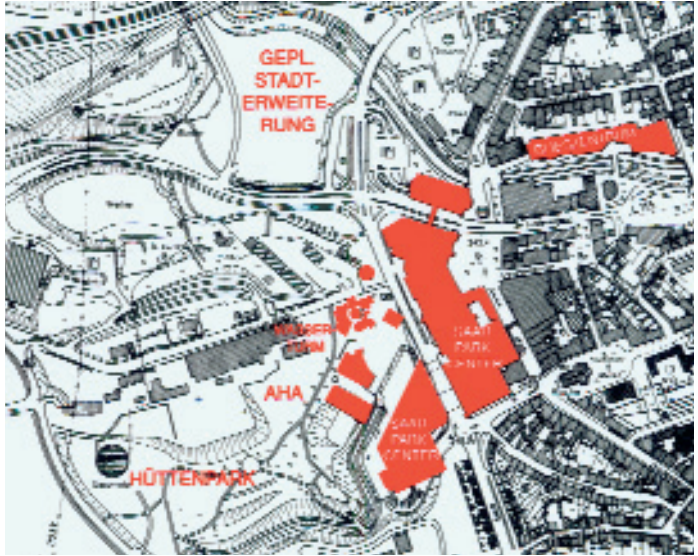
Stadtentwicklung umfasst die räumliche, historische sowie strukturelle Gesamtentwicklung einer Stadt. Sie bezieht sich auf die Planung und Entwicklung der gesamten Stadt oder auf die Entwicklung einzelner Stadtquartiere.

Im **Städtebau** geht es um die Gestaltung von Gebäudegruppen, Quartieren oder Stadtteilen und insbesondere um den öffentlichen Raum. An definierten Zielen ausgerichtet, werden alle planenden, ordnenden und baulichen Maßnahmen zur räumlichen Gestaltung einer Stadt bearbeitet. Gebäude werden erhalten, modernisiert oder gebaut, Zentren und Nebenzentren revitalisiert, um die baulichen Voraussetzungen für ein – gemäß dem Leitbild – optimales Lebensumfeld für die Menschen zu schaffen.

Städtebauförderung: Zur Bewältigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung und zur Umsetzung der damit verbundenen Baumaßnahmen braucht Neunkirchen die finanzielle Unterstützung von Seiten des Landes, des Bundes und der EU. Zur Stärkung der Innenstädte und Ortszentren in ihrer städtebaulichen Funktion, zur Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen in von erheblichen städtebaulichen Funktionsverlusten betroffenen Gebiete und zur Behebung sozialer Missstände, bietet die Städtebauförderung des Bundes den Städten über die Länder finanzielle Unterstützung (Co-Finanzierung) an. Diese waren in Neunkirchen dringend nötig, um den Strukturwandel zu bewältigen.

Im Einzelnen wurden in Neunkirchen mit Hilfe der „Städtebauförderung“ zahlreiche Projekte in den folgenden Programmen umgesetzt:

- **Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (S+E):** ab 1971 Investitionsvolumen: 30,5 Mio. Euro
- **Soziale Stadt:** ab 1999 Investitionsvolumen: rund 4,0 Mio. Euro
- **Stadtumbau West (SuW):** ab 2006 Investitionsvolumen: 8,6 Mio. Euro
- **Europäischer Fond für Regionalentwicklung (EFRE)**



City nach dem Umbau



Altes HüttenAreal (AHA) – Inwertsetzung der Industriekultur



VON DER INDUSTRIESTADT...



Hochofenabstich

Foto: HüttenLogo

Die Entwicklung von Neunkirchen wäre mit Sicherheit anders verlaufen, wenn nicht 1593 Graf Albrecht von Ottweiler „die Eisenhütte im Tale von Neunkirchen“ errichtet hätte. Diese, in ihrer Zeit hochmoderne Anlage, wechselte 1806 in den Familienbesitz der Gebrüder Stumm. Unter der Leitung von Carl Ferdinand von Stumm wuchs sie, nach wechselvoller Geschichte, Ende des 19. Jahrhunderts zu einer der größten vergleichbaren Anlagen in Deutschland heran. Es folgten Rückschläge, wie die Gasometerexplosion 1933 und die weitgehende Zerstörung im Zweiten Weltkrieg.

Mit Innovationskraft und eisernem Willen gelang es dem Unternehmen dennoch wieder an die Spitze: In den 70er Jahren zählte das Neunkircher Eisenwerk zum größten Automatenstahlproduzenten in Europa. Es verfügte unter anderem über ein umweltfreundliches Stahlwerk und war, neben den Steinkohlebergwerken, der größte Arbeitgeber in der Region.



Bahnhofstraße 1978

Foto: HüttenLogo

Über Jahrhunderte war die Entwicklung der Hütte damit der prägende Faktor für die Stadtentwicklung. In den Köpfen der Menschen waren Neunkirchen und das Neunkircher Eisenwerk eins. Es galt die Formel „NK = NE“.

Mit dem Eisenwerk war auch die Stadt gewachsen. Der Stadtkern hatte sich unmittelbar an die innerstädtisch gelegene Hütte angehängt. Es entstand eine ungewöhnliche Gemengelage: 100 Jahre war der Stadtkern durch die Werksanlage begrenzt. 100 Meter vom Stadtzentrum entfernt wurde in den Hochöfen Eisen geschmolzen.

Durch die europäische Stahlkrise, Ende der 70iger Jahre, wurde das Eisenwerk bis 1982 bis auf zwei Walzstraßen radikal zurückgefahren. Viele Menschen verloren ihren Arbeitsplatz. Das Werk, das bis zu diesem Zeitpunkt den belebten Mittelpunkt der Stadt darstellte, wurde mit einem Schlag zum toten Gelände. Die Menschen verloren ihr Zentrum: Mitten in der Stadt entstand eine ca. 93 Hektar große Industriebrache.

Zwingend musste nun ein neuer Plan für die Fläche und die Zukunft der Stadt entwickelt werden. Die Stadt erwarb dafür die Grundstücke und erstellte ein neues Nutzungskonzept. Innerhalb von zwei Jahren wurden dann die Betriebsstätten bis auf einige zu erhaltende Objekte abgerissen und verschrottet.



Foto: HuwerLogo

Abriss der Industrieanlagen



Foto: HuwerLogo



Foto: HuwerLogo

Eisenwerk in der Stadt



Foto: HuwerLogo

...ZUR STADT ZUM LEBEN

Mit dem Abriss war die Basis für den Neuanfang geschaffen. Nun kam es darauf an, eine neue Perspektive für Neunkirchen und seine Menschen zu entwickeln. Städtebaulich und in den Köpfen der Menschen brauchte es ein komplettes Umdenken. Man stand vor der Aufgabe, den Umbruch als Chance zu begreifen. Die durch den Abriss der Hütte entstandene Lücke musste mit neuem Leben erfüllt werden.

Diese riesigen Herausforderungen für die Zukunft der Menschen und die Stadt Neunkirchen wurden die Basis der neuen Handlungsleitlinie für die Neunkircher Stadtentwicklung.

1978 hatte der Rat ein neues kommunales Restrukturierungsprogramm beschlossen. Es sah vor, ein Maximum an Ersatzarbeitsplätzen zu schaffen. Im Rahmen des Flächenrecyclings wurden ab 1987 Industrie- und Gewerbeflächen auf Basis des Sanierungsbebauungsplans markt- und bedarfsorientiert erschlossen. Das Straßensystem wurde neu geordnet und so eine moderne Anbindung der westlichen Innenstadt erreicht. Der Stadtkernerweiterung mit Dienstleistungs- und Handelsfunktion stand nichts mehr im Weg. Den Verantwortlichen gelang es einen Großinvestor zu gewinnen, der ab 1988 in knapp zweijähriger Bauzeit das Saarpark-Center Neunkirchen als innerstädtisches Einkaufszentrum errichtete. Es entstand eine erweiterte Innenstadt, mit attraktiver Fußgängerzone, großem Marktplatz und vielen neuen Arbeitsplätzen.

Wer heute durch die Innenstadt geht, kann sich kaum mehr vorstellen, wie die Stadt vor 40 Jahren ausgesehen hat. Den Ratsmitgliedern und der Verwaltung ist es, gemeinsam mit vielen anderen, gelungen, die riesige Industriebrache zu revitalisieren und unter Erhalt der alten Industriekultur, Neues zu entwickeln. Schritt für Schritt ist so das neue Neunkirchen entstanden.



Der Umbau hat begonnen



Das neue Zentrum

Stadtfest auf dem Stummplatz





Foto: Jennifer Weyland

Attraktive Einkaufsstadt



Foto: HuwerLogo

Wasserturm im Alten HüttenAreal (AHA)



Foto: Willi Hiegel

Freizeitspaß



Foto: Willi Hiegel

Markttreiben



Foto: HuwerLogo

NEUES STÄDTISCHES LEBEN

Die Menschen in Neunkirchen haben die Herausforderungen des Strukturwandels angenommen. Neunkirchen ist heute eine moderne Handels-, Dienstleistungs- und Industriestadt mit guten Zukunftsaussichten. Die Kreisstadt ist europaweit beispielgebend für den gelungenen Wandlungsprozess. Vielfältige städtebauliche und andere Schritte waren die Voraussetzung.

Nun gilt es, diese Entwicklung weiter voran zu treiben, um das neue städtische Leben auszubauen und dauerhaft zu etablieren. Grundlage hierfür ist das Gesamtkonzept zur Stadterneuerung und die gelungene Entwicklung im Alten HüttenAreal. Der ehemalige Wasserturm der Hütte wurde umgebaut. Gastronomie, Kinos und Fitnesscenter machen ihn zu einem in dieser Form einmaligen Freizeittreff. Die Neue Gebläsehalle Neunkirchen wurde eröffnet und ist heute eine der Top-Veranstaltungshallen im Saarland.

Die Kreisstadt kann ein breitgefächertes Freizeitangebot, eine starke Serviceorientierung, ein modernes Wohnangebot, lebendige Stadtteile und eine attraktive Innenstadt vorweisen. Neunkirchen kann damit seinen urbanen Charme ständig weiter entfalten.

Beispiele für bereits durchgeführte städtebauliche Maßnahmen zur Entwicklung des neuen städtischen Leben in Neunkirchen:

- Bau Blieterrassen (SuW)
- Neugestaltung Bahnhofstraße
- Platzgestaltungen: Wolsztyner Platz, Neugestaltung Marienplatz, Pustkuchenplatz Wiebelskirchen (SuW)
- Umfeldgestaltung Stengelkirche Wellesweiler (SuW)
- Entwicklung der Stadtteile
- weitere Maßnahmen aus den Handlungsfeldern "Kultur, Sport und Freizeit", "Bildung, Familie und Soziales", "Wirtschaft und Arbeitsplätze".



Günter Rohrbach Filmpreis



Rathaus (EU)





Foto: Willi Hegel

Stummplatz



Foto: Stadt Neunkirchen

Wolsztyner Platz

Bliesterrassen



Foto: Stadt Neunkirchen

Marienplatz



KULTUR, SPORT & FREIZEIT



Foto: Jennifer Weyland

KULT - Städtische Galerie (EU)

Neunkirchen bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern und Gästen aus Nah und Fern starke kulturelle, sportliche und touristische Angebote. Der Freizeitwert und die Erlebnisqualität in der Kreisstadt sind hoch. Dieses Plus gilt es zu erhalten und auszubauen. Das neue Kombibad „Die Lakai“, der attraktive Zoo, die gut erhaltene, erleb- bare Industriekultur, das KULT.Kulturzentrum und die ausgezeichneten Wanderwege sind beliebte Freizeitziele für die Bevölkerung. Neunkirchen ist damit nicht nur für Bürgerinnen und Bürger lebens- wert, sondern wird auch für die Menschen im Umland und Touristen immer attraktiver.

Das kulturelle Angebot wirkt dabei als Motor der Stadtentwicklung im doppelten Strukturwandel nach innen und außen. Für die neue Identität der Stadt und die Lebensqualität der Menschen ist die Kul- tur ein wichtiger Faktor geworden. Mit der ausgezeichneten Neuen Gebläsehalle Neunkirchen und Angeboten, wie dem „Günter Rohr- bach Filmpreis“ und den zahlreichen Musicalproduktionen, hat Neunkirchen ein neues Image und bundesweites Ansehen erlangt.



Foto: Jennifer Weyland

KULT - Stadtbibliothek (EU)

Beispiele für bereits durchgeführte städtebauliche Maßnahmen für ein starkes Kultur-, Sport- und Freizeitangebot:

- AHA-Gelände mit der Neuen Gebläsehalle Neunkirchen und der Stummschen Reithalle (S+E, EU)
- KULT.Kulturzentrum Neunkirchen (EU)
- Kombibad „Die Lakai“
- Freibad Wiebelskirchen
- Sporthallen Wellesweiler, Wiebelskirchen
- Mehrzweckhallen Hangard, Münchwies
- Turnhallen Stadtpark, Bachschule, Furpach
- Sportplätze Wellesweiler, Wagwiesental, Hangard
- Investitionsmaßnahmen im Zoo





Foto: HuwertLogo

Mehrzweckhalle Münchwies



Foto: HuwertLogo

Sporthalle Wellesweiler (S+E)



Foto: HuwertLogo

Neunkircher Triathlon



Foto: HuwertLogo

Neunkircher Zoo

Kombibad "Die Lakai"



Foto: HuwertLogo

BILDUNG, FAMILIE & SOZIALES

Neunkirchen ist eine kinder-, familien- und seniorenfreundliche Stadt und somit eine sozial gerechte Wohngemeinde. Als hervorragender Bildungsstandort bietet die Stadt ihren Bürgerinnen und Bürgern in allen Lebensphasen ein breites Angebot. Von der frühkindlichen Bildung über die schulische Ausbildung bis zur Weiterbildung für Senioren findet jeder das Richtige. Als Hochschulstandort ermöglicht Neunkirchen jungen Menschen praxisorientierte Studiemöglichkeiten in den Bereichen Betriebswirtschaft, Maschinenbau, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen.

Mit dem Bau moderner Bildungseinrichtungen, einem modernen Wohnungsangebot und dem Erhalt und Ausbau eines breitgefächerten sozialen Angebots sichern die Verantwortlichen in Neunkirchen und ihre Partner die nachhaltige Entwicklung der Stadt.

Beispiele für bereits durchgeführte städtebauliche Maßnahmen zu Gunsten von Bildung, Familien und sozialem Miteinander:

- Kindergärten: Goethestraße, Talstraße, Parkstraße, Wellesweiler, Steinwald, Hangard
- Schulen: Freiwillige Ganztagschule Wiebelskirchen
- Mehrgenerationenhaus
- Modernisierung von Wohngebäuden (Soziale Stadt, SuW)
- KOMM-Zentrum (Soziale Stadt, EU)
- Multifunktionsanlage Bachplatz (Soziale Stadt)
- Neubau Gemeindezentrum Wellesweiler (SuW)
- Feuerwehren und Rettungswache
- Interkultureller Nachbarschaftsgarten (Soziale Stadt)



Kindertagesstätte Steinwald



Kindergarten Parkstraße

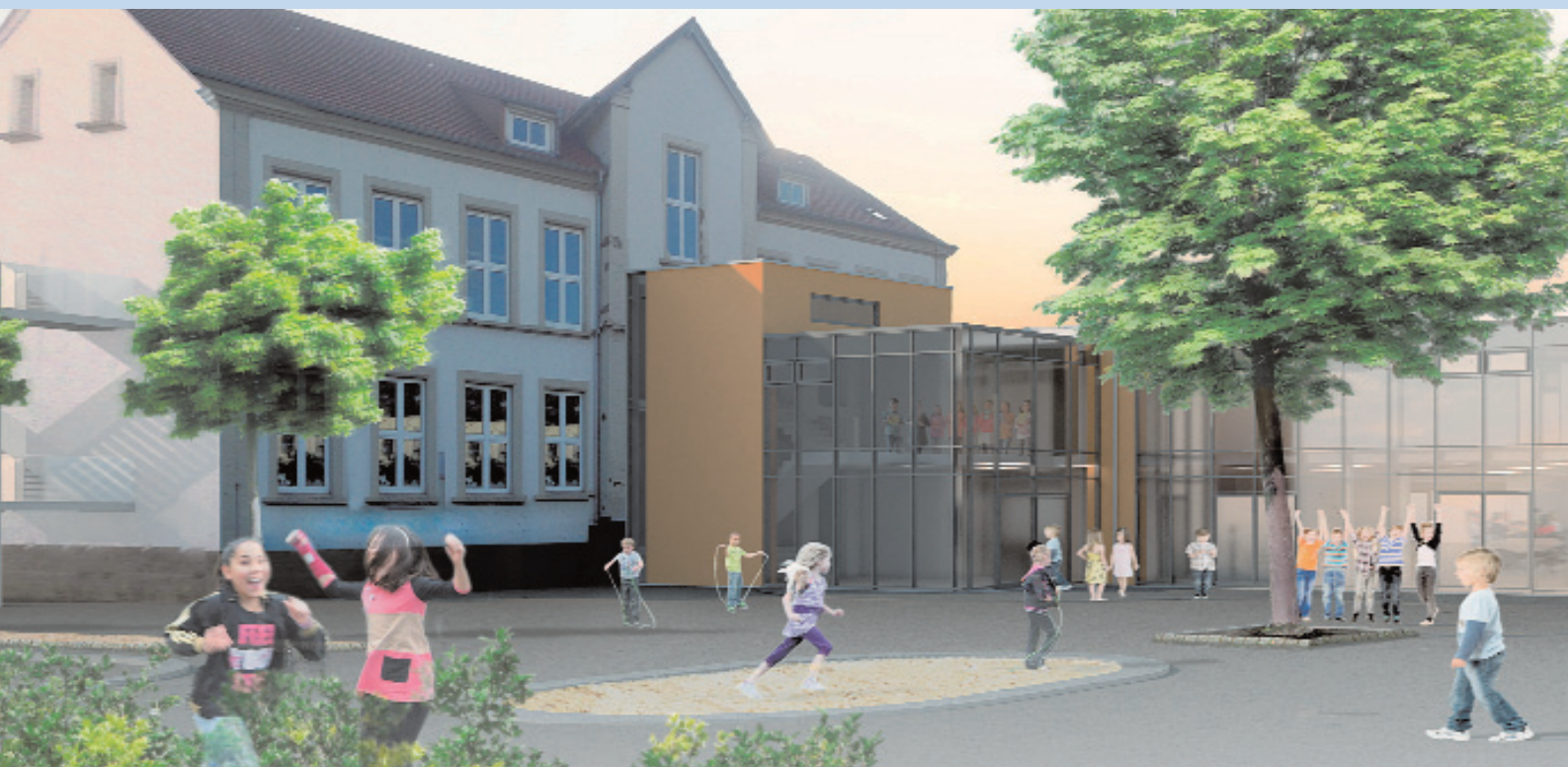




Foto: Hünert Logo

Freiwillige Ganztagschule Wiebelskirchen



Foto: Hünert Logo

KOMM-Zentrum (Soziale Stadt, EU)



Foto: Hünert Logo

Kindertagesstätte Talstraße



Foto: Stadt Neunkirchen

Mehrgenerationenhaus Goethestraße

Gebundene Ganztagschule „Am Stadtpark“



Foto: Rendering Okinlab

WIRTSCHAFT & ARBEITSPLÄTZE



Neunkirchen - zentral im Saarland, zentral in Europa

Neunkirchen ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit den Schwerpunkten Industrie, Handel und Dienstleistung. Unternehmen und Selbständige profitieren von der zentralen Lage im Saarland und mitten in Europa, von der hervorragenden Infrastruktur dem Service und den Netzwerken vor Ort.

Wichtige Infrastrukturmaßnahmen wie z.B. die Ansiedlung der Fachhochschule ASW und eines modernen Geschäftshotels, die Eröffnung der Gebläsehalle und die Neugestaltung des Bliesufers sind in den letzten Jahren hinzugekommen.

Daher entscheiden sich immer mehr neue Unternehmen zur Ansiedlung in Neunkirchen. Das sichert bestehende und schafft neue, attraktive Arbeitsplätze.

Es gilt die vorhandenen Standortvorteile zu sichern und kontinuierlich auszubauen. Stadtrat und Verwaltung arbeiten daher eng mit den ortsansässigen Unternehmen aller Größen zusammen.

Beispiele für städtebauliche Maßnahmen zur Stärkung der lokalen Wirtschaftsstruktur:

- bedarfsgerechte Bereitstellung von Gewerbeflächen (EU)
- Gewerbeansiedlungen wie zum Beispiel in den letzten Jahren ZF Friedrichshafen AG, Decathlon, Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG, Nanogate AG, Vensys Energy AG und viele andere mehr
- Revitalisierung leerstehender Gewerbeimmobilien
- Unterstützung privater Investitionen und von ansässigen Firmen
- Ansiedlung der ASW Berufsakademie Saarland
- Stärkung der Infrastruktur zur Nahversorgung der Bürgerinnen und Bürger und Attraktivitätssteigerung



Arbeitsplätze in der Autoindustrie





Foto: HuwerLogo

Produktion erster Klasse



Foto: HuwerLogo

Stahlindustrie ganz modern



Foto: Stadt Neunkirchen

Hochschulstandort: ASW Berufsakademie Saarland



Foto: HuwerLogo

Distribution für Europa



Foto: HuwerLogo

STADTENTWICKLUNG GEHT NUR GEMEINSAM



Foto: Stadt Neunkirchen

Ehrenamtler

Neunkirchen ist auf dem richtigen Weg. Aus der ehemaligen Montanstadt hat sich eine moderne Stadt zum Leben entwickelt. Die Industriebrache mitten in der Stadt ist heute ein lebendiger Stadtkern, der einen hohen Freizeitwert und vielen Menschen neue Arbeit bietet.

Wichtige Infrastrukturmaßnahmen wie z.B. die Ansiedlung der Fachhochschule ASW und eines modernen Geschäftshotels, die Eröffnung der Gebläsehalle und die Neugestaltung des Bliesufers sind in den letzten Jahren hinzugekommen.

Jetzt kommt es auf die Menschen an, die in Neunkirchen leben und arbeiten. Sie sind die Schrittmacher der Zukunft: Bürgerinnen und Bürger setzen sich in Vereinen, Verbänden und Institutionen für das Gemeinwohl ein. Haus- und Wohnungsbesitzer sind aufgerufen, ihren Beitrag zur positiven Entwicklung ganzer Quartiere zu leisten. Unternehmer haben großen Einfluss auf das, was eine Stadt zu bieten hat.

Schulen, Kindergärten und die kulturellen Einrichtungen beeinflussen die Zukunft der Stadtgesellschaft. Das alles macht Neunkirchen zur „Stadt zum Leben“.

Stadtrat, Stadtverwaltung und Beteiligungsunternehmen schaffen dafür die Rahmenbedingungen aufrecht und stellen die Weichen im Sinne des Leitbildes so, dass sich auch weiterhin „Mehr Neunkirchen“ entwickeln kann.

Übrigens: Im Schulprojekt „Mein Neunkirchen“ werden Kinder bereits in der Grundschule auf die Zusammenhänge der Stadtentwicklung aufmerksam gemacht. So haben sie beste Voraussetzungen, sich zu Schrittmachern für ein erfolgreiches Neunkirchen zu entwickeln. Es kann früh ein „Wir-Gefühl“ entstehen, für eine erfolgreiche nachhaltige Stadtentwicklung.



Foto: HuwerLogo

Aktivierung der Kinder

Musicalprojekt



"Stadtentwicklung ist eine sehr komplexe Angelegenheit. Wesentlich dafür sind folgende vier Entwicklungsfelder: Die gebaute, die organisierte, die gelebte und die kommunizierte Stadt. Jedes dieser Felder bietet jeweils eigene Herausforderungen. Doch immer geht es um die Arbeit an und mit der **Identität der Stadt Neunkirchen**. Sie zeichnet die Fähigkeit aus, den Wandel der Stadt und in der Stadt aktiv zu gestalten. Dabei nehmen Kunst und Kultur im Neunkircher Weg eine zentrale Rolle ein: Sie bilden die „Identitätsmanufaktur“ im Langfristprozess, eine gewandelte Stadtidentität zu stiften."

*Professor Dr. Oliver Scheytt,
Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V./
Kulturdezernent der Stadt Essen a. D.*

Von den Plätzen in Wiebelskirchen bis zu den Hallen in Hangard und Münchwies: Egal ob für die positive Entwicklung der Ortsteile oder der Stadt insgesamt. Alle Maßnahmen geschehen für die Menschen, die hier leben.

*Rolf Altpeter,
Ortsvorsteher Wiebelskirchen Hangard Münchwies*

Die hohe Wohn- und Freizeitqualität in unseren Ortsteilen ist keine Selbstverständlichkeit. Aber mit ein Garant dafür, dass die Menschen gern zu uns kommen. Und das schaffen wir nur zusammen.

*Klaus Becker,
Ortsvorsteher Furpach Ludwigsthal Kohlhof*

Neues städtisches Leben in der Innenstadt ist wichtig. Ich bin mir sicher, dass die Projekte wie Bliesterrassen oder die 200 neuen Wohnungen eine Strahlkraft für die gesamte Stadt entwickeln werden.

*Volker Fröhlich,
Ortsvorsteher Neunkirchen*

„Wellesweiler ist ein vitaler Stadtteil. Von den erfolgreichen Ansiedlungen bis zu unserem Stengelplatz bringen wir die Entwicklung Neunkirchens mit voran.

*Dieter Steinmeyer,
stellvertretender Ortsvorsteher Wellesweiler*



DER NEUNKIRCHER WEG



Impressum

Diese Broschüre erscheint anlässlich des
Tages der Städtebauförderung 2016 in Neunkirchen

Herausgegeben vom Oberbürgermeister
der Kreisstadt Neunkirchen

Texte/Redaktion: Kreisstadt Neunkirchen

Fotos: Stadt Neunkirchen, Jennifer Weyland, Willi Hiegel,
HuwerLogo, ZF Friedrichshafen, Tobias Gölzer
Coverfoto und Rückseite: Stadt Neunkirchen

Design: HuwerLogo
Druck: Kern GmbH